

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم

بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Aus: Ausgabe vom 16.09.2017, Seite 8 / Abgeschrieben

Junge welt
20.09.2017

Atomwaffensperrvertrag keine Einbahnstraße

Die DKP hat sich am Donnerstag in einer Presseerklärung zu den aktuellen Spannungen auf der Koreanischen Halbinsel geäußert. In der Mitteilung heißt es:

Die Deutsche Kommunistische Partei unterstreicht ihre Forderung nach einem umfassenden Friedensvertrag für die beiden koreanischen Staaten, der auch eine atomwaffenfreie Zone in der gesamten Region beinhaltet. Ein solcher Friedensvertrag schließt die gegenseitige Anerkennung sowie den Verzicht auf jede Art von militärischer Gewalt ein. Das wiederum hat den Abzug aller (...) Waffen und Soldaten seitens der Vereinigten Staaten für die Republik Südkorea als notwendige Vorbedingung. Der südkoreanische Präsident Moon Jae In ist im Frühjahr von seinem Volk für eine Annäherung an die Demokratische Volksrepublik Korea gewählt worden – die USA sollten ihn auf diesem Weg unterstützen, statt das Land in unkalkulierbare militärische Provokationen gegen die DVRK zu führen.

Patrik Köbele, der Vorsitzende der DKP, stellt dazu fest: »Solange Hunderttausende US-Soldaten im Süden der Koreanischen Halbinsel stationiert sind, solange der Süden hochgerüstet wird und immer wieder provozierende Militärmanöver der US-Armee und der südkoreanischen Armee an den Grenzen zur DVRK stattfinden, solange muss diese einen eigenen nichtkapitalistischen Entwicklungsweg suchende Volksrepublik sich gegen alle militärischen Bedrohungen schützen.«

Die Demokratische Volksrepublik Korea braucht Sicherheitsgarantien. Nur so wird sie von einem Weg abzubringen sein, der sie notwendigerweise und in Konsequenz aus den US- und NATO-Vernichtungskriegen dieses Jahrhunderts gegen den Irak, Libyen oder

Syrien zur Schlussfolgerung treiben muss, sich einzig durch Atomwaffen unangreifbar machen zu können. Dabei berücksichtigt die Führung der DVRK auch, dass Atomwaffen ein einziges Mal eingesetzt wurden – 1945 in Japan, ausgerechnet durch die USA, die für die DVRK die augenblicklich einzige Bedrohung darstellen. Und sie erinnert (...) an den Angriffskrieg der 50er Jahre, als die Bombardements der USA auf Nordkorea und der Krieg zwischen den beiden koreanischen Staaten drei Millionen Todesopfer forderten. Auch in Deutschland, im rheinland-pfälzischen Büchel, lagern zwanzig Atombomben. Es ist bezeichnend, dass auch die Bundesregierung an den UN-Verhandlungen zur Ächtung der Atomwaffen vor wenigen Wochen nicht teilnahm; hier wären konkrete Schritte machbar gewesen, die man offensichtlich nur von der DVRK verlangt.

Der Atomwaffensperrvertrag ist keine Einbahnstraße. Vorrangig gehört dazu die Abschaffung der eigenen Bestände, nicht nur das Verbot der Weiterverbreitung. Die Deutsche Kommunistische Partei fordert alle Staaten, die Nuklearwaffen besitzen, und dabei in erster Linie die USA, auf, den Forderungen des Atomwaffensperrvertrages nachzukommen und die Vernichtung des eigenen Arsenal einzuleiten. Allein eine umfassende Abrüstungspolitik der Atomwaffenmächte kann die Weiterverbreitung dieser Massenvernichtungswaffen verhindern.